

November 2006 mit denen, die im Januar 2006 als Zielgröße für das Jahresende angegeben wurden, so ist es bei der Hälfte der Firmen besser gelaufen als erwartet. Sie hatten am Jahresende mehr Personal als ursprünglich beabsichtigt. Knapp jedes fünfte

Unternehmen erreichte die anvisierte Beschäftigtenzahl, 31% konnten sie aber nicht realisieren.

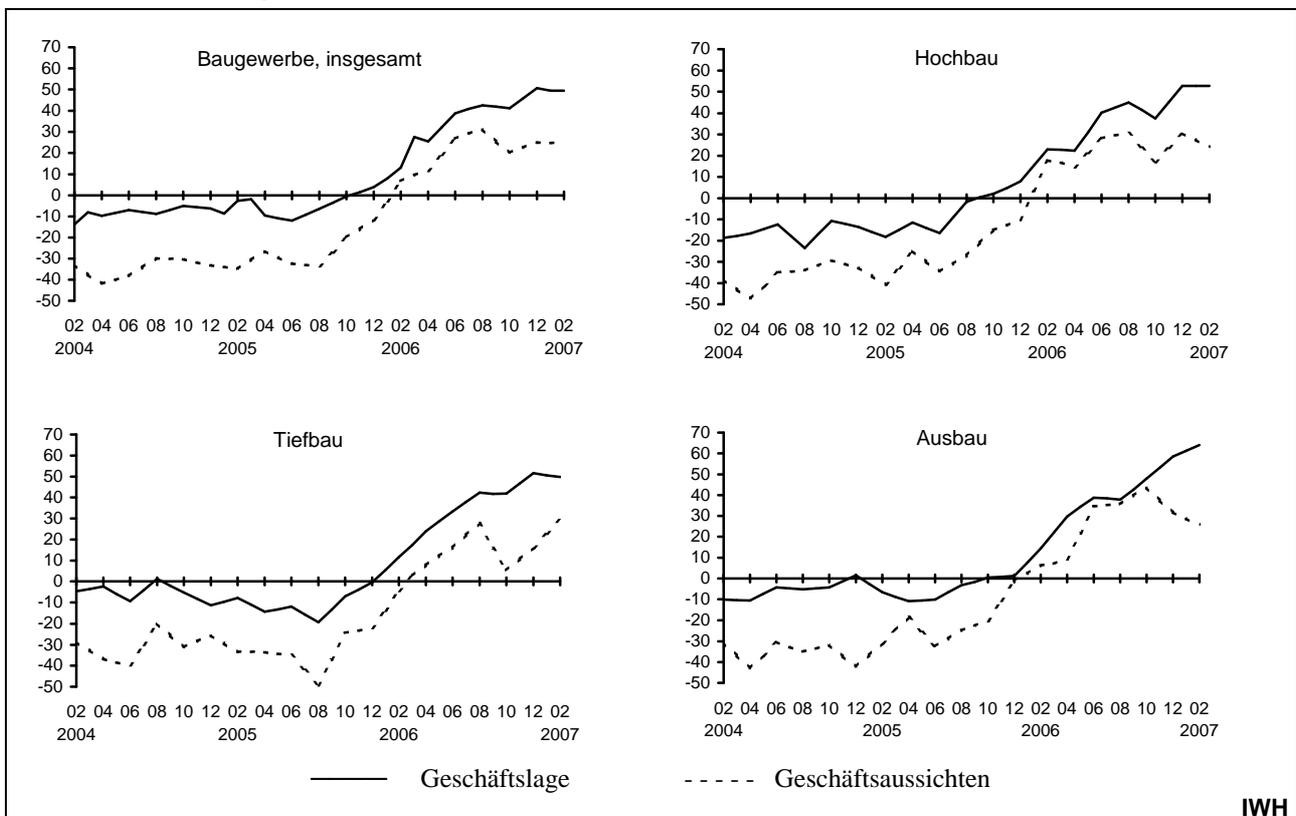
Cornelia Lang
Cornelia.Lang@iw-halle.de

Ostdeutsches Baugewerbe im Februar 2007: Geschäftsklima weiterhin gut

Die vom IWH regelmäßig befragten 300 ostdeutschen Bauunternehmen meldeten im Februar 2007 eine Verschlechterung der Geschäftslage gegenüber der vorangegangenen Umfrage im Dezember, die Geschäftsaussichten bis in den Frühsommer 2007 werden dagegen mehrheitlich wieder etwas günstiger als zuvor beurteilt (vgl. Tabelle). Unter Ausschluß der Saisoneffekte ergibt sich für beide Stimmungskomponenten jedoch eine Stagnation auf dem im Dezember erreichten Niveau (vgl. Abbildung). Der Winter fällt im Vergleich zu den zurückliegenden Jahren ausgesprochen mild aus und erlaubt, die aus Engpässen heraus nicht fertige-

stellten Projekte aus dem Vorjahr zu beenden. Solche Vorhaben waren wegen des Wegfalls der Eigenheimzulage und zur Mitnahme der niedrigen Mehrwertsteuersätze im vergangenen Jahr vermehrt in Auftrag gegeben worden und wurden bis zuletzt ausgeführt. Das zeigen auch die im vergangenen Jahr geleisteten Arbeitsstunden des Bauhauptgewerbes. Die Aussichten für das Frühjahr und den Frühsommer schätzten die Unternehmen in den zurückliegenden Befragungen wegen der dann fehlenden Bauvorhaben etwas weniger günstig ein. Die derzeit unveränderten Aussichten deuten nun darauf hin, daß diese Einschätzung auch bis

Entwicklung der Geschäftslage und Geschäftsaussichten im ostdeutschen Baugewerbe - Salden^a, saisonbereinigte Monatswerte -



^a Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven und negativen Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe „Daten und Informationen/Aktuelle Konjunkturdaten“ unter www.iwh-halle.de.

Quelle: IWH-Baumfragen.

zum Hochsommer Gültigkeit behalten wird. Eine weitere Verschlechterung ihrer Geschäftslage erwarten die Unternehmen im Durchschnitt für die nahe Zukunft aber nicht.

In den Sparten stellt sich die Situation allerdings unterschiedlich dar. Im *Hochbau* werden angesichts kaum vorhandener witterungsbedingter Behinderungen noch anstehende Bauaufträge zügig abgearbeitet. Die Geschäftslage verharrt auf dem Niveau vom Jahresende. Die Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate werden von den Unternehmen aber nicht mehr so gut bewertet wie zuvor. Die Genehmigungen im Wohnungsbau sind bereits seit dem 2. Quartal 2006 erheblich zurückgegangen, die Auftragseingänge sind seit Oktober vergangenen Jahres rückläufig. Zwar dürften zunächst im Hochbau vor allem noch Anregungen von gewerblichen Auftraggebern ausgehen, wie die Auftragseingänge signalisieren, und die Ausfälle aus dem Wohnungsbau zum Teil ausgleichen.

Die inzwischen rückläufigen Baugenehmigungen für Hochbauten insgesamt zeigen aber, daß sich diese Tendenz so nicht fortsetzt.

Die zeitlich nachgelagerten *Ausbauarbeiten* im Neubau als auch die Modernisierungsaktivitäten laufen laut Umfrage immer noch auf vollen Touren. Die Geschäftslage wird von den Ausbauunternehmen nochmals deutlich besser bewertet als im Dezember des vergangenen Jahres. Die Aussichten fallen jedoch wieder ab. Die Unternehmen rechnen nun wohl auch hier mit Entzugseffekten, die den vorgezogenen Baumaßnahmen folgen.

Im *Tiefbau* stagniert die Geschäftslage in etwa auf dem Niveau vom Dezember, die Geschäftsaussichten bis zum Sommer hellen sich aber wieder auf. Die Ordertätigkeit hat sich zuletzt vor allem im Straßenbau wieder etwas freundlicher gestaltet.

Brigitte Loose
(Brigitte.Loose@iwh-halle.de)

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Baugewerbe im Februar 2007
- Ursprungswerte im Vergleich mit Vorjahreszeitraum und Vorperiode -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Feb. 06	Dez. 06	Feb. 07	Feb. 06	Dez. 06	Feb. 07	Feb. 06	Dez. 06	Feb. 07	Feb. 06	Dez. 06	Feb. 07	Feb. 06	Dez. 06	Feb. 07
- in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe ^a -															
Geschäftslage															
Baugewerbe insgesamt	11	34	19	30	46	38	45	16	34	15	5	8	-19	59	15
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	7	29	15	31	50	40	47	17	37	15	4	8	-23	57	9
darunter ^b															
Hochbau	8	35	19	32	44	37	46	18	36	15	4	9	-20	57	11
Tiefbau	5	22	10	31	60	44	49	15	38	15	4	8	-27	64	9
Ausbaugewerbe	19	48	34	25	35	34	40	12	24	16	6	8	-12	65	37
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	8	42	23	23	40	34	45	11	33	24	7	11	-38	64	14
20 bis 99 Beschäftigte	10	29	20	34	48	43	44	18	29	12	5	9	-12	54	24
100 und mehr Beschäftigte	15	31	15	33	51	35	46	17	47	6	0	3	-3	66	0
Geschäftsaussichten															
Baugewerbe insgesamt	8	16	16	43	33	45	40	43	33	9	8	6	2	-2	21
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	5	12	13	44	34	47	44	46	35	7	8	5	-1	-8	20
darunter ^b															
Hochbau	6	14	16	51	37	46	37	44	34	7	5	4	13	2	23
Tiefbau	5	10	9	37	30	52	51	52	33	7	9	6	-16	-20	22
Ausbaugewerbe	17	30	26	38	28	37	32	34	28	14	8	9	10	16	26
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	8	18	16	38	27	39	42	46	36	11	10	9	-7	-11	10
20 bis 99 Beschäftigte	9	15	17	44	33	45	37	45	31	9	8	7	7	-6	23
100 und mehr Beschäftigte	6	17	15	49	43	53	42	34	32	3	6	0	9	20	35

^a Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet. - ^b Hoch- und Tiefbau werden als Darunterposition ausgewiesen, da ein Teil der an der Umfrage beteiligten Unternehmen keiner dieser Sparten eindeutig zugeordnet werden kann.

Quelle: IWH-Baumfragen.